

Effekte von interprofessionellem Online-Lernen auf die Entwicklung interprofessioneller Kompetenzen bei Studierenden im Gesundheitswesen



Simonsohn, A.^a, Friedrich, O.^b, Fischer, M. R.^a & Berndt, M.^a

^a Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, Klinikum der Universität München, LMU München

^b Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Medizinische Fakultät der LMU München, LMU München

1. Hintergrund

Die Stärkung der interprofessionellen Ausbildung wird als einer der wichtigsten Faktoren gesehen, den Herausforderungen des sich verändernden Gesundheitssystems zu begegnen (WHO, 2010). Jedoch birgt interprofessionelles Lernen organisatorische und logistische Hürden (Nock, 2016). Ein vielversprechender Ansatz, diesen Hürden zu begegnen, ist interprofessionelles Online-Lernen (Reeves, 2017). Diese Studie untersucht, inwieweit ein Online-Learning-Konzept zur Entwicklung von interprofessionellen Kompetenzen beitragen kann.

2. Forschungsstand

Mehrere Metaanalysen zeigten: Lernen hängt nicht vom Medium (z.B. online vs. Präsenz) ab, sondern von der didaktischen Strategie (z.B. Cook, 2008). Auch im interprofessionellen Kontext zeigten online vermittelte Lernangebote im Vergleich zu Präsenzangeboten ähnliche Ergebnisse hinsichtlich der kognitiven und affektiven Komponenten des Kompetenzerwerbs (Curran, 2015). Es fehlt jedoch noch an Evidenz hinsichtlich der Effektivität verschiedener didaktischer Strategien.

3. Methodik

Die Studie wurde im Mixed Methods-Design durchgeführt (Abb. 1).

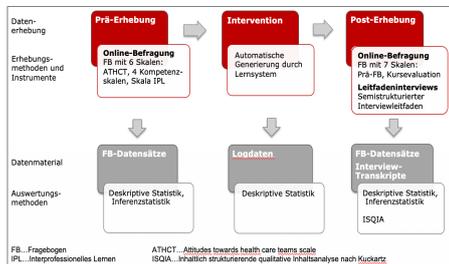


Abb. 1: Studiendesign

Im quantitativen Teil nahmen $N = 83$ Medizinstudierende der LMU München, Physiotherapiestudierende der OTH Regensburg sowie Studierende weiterer Studiengänge an einem Online-Kurs zum Thema Interprofessionalität teil, dessen didaktisches Konzept aus drei Komponenten bestand (Abb. 2). Vor und nach dem Kurs wurde bei allen Teilnehmenden individuell die Einstellung zu Interprofessionalität mit dem ATHCT Scale gemessen, weiterhin Aspekte interprofessioneller Kompetenzen mit vier Skalen, abgeleitet von den Competency Domains der Core Competencies for interprofessional collaborative practice (IPEC, 2016), sowie die Einstellung zu

interprofessionellem Lernen (IPL). Bis auf die Skala zur gemeinsamen patientenzentrierten Entscheidungsfindung wiesen alle Skalen eine gute interne Konsistenz ($\alpha > .70$) auf (Tab. 1).

- Attitudes towards health care teams scale (ATHCT) (19 Items, $\alpha = .77$)
- Rollen und Expertisen (12 Items, $\alpha = .74$)
- Gemeinsame patientenzentrierte Entscheidungsfindung (9 Items, $\alpha = .52$)
- Kommunikation (12 Items, $\alpha = .74$)
- Teamarbeit (8 Items, $\alpha = .70$)
- Interprof. Lernen (IPL) (4 Items, $\alpha = .72$)

Tab. 1: Interne Konsistenz der Skalen (Cronbachs Alpha)

Alle Items wurden mit einer 6-stufigen Rating-Skala erhoben (1 = stimme überhaupt nicht zu, 6 = stimme voll zu). Im qualitativen Teil wurden 12 semistrukturierte Leitfadeninterviews durchgeführt, die derzeit noch mittels der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse nach Kuckartz ausgewertet werden.

4. Ergebnisse

Effekte innerhalb der Gruppen (prä/post) wurden mittels t-Test, Effekte zwischen den Gruppen mittels Mixed-ANOVA mit Messwiederholung untersucht. Es zeigte sich eine signifikante Steigerung der Werte in allen sechs Skalen mit teils kleinen, teils mittleren Effektstärken (Abb. 3 und Tab. 2). Weiter ergaben sich bei Physiotherapiestudierenden in fast allen Skalen die höchsten Prä-Werte, die für die Skalen ATHCT ($d = .51, p < .05$) und Interprofessionelles Lernen ($d = .80, p < .05$) signifikant höher waren als die der Medizinstudierenden. In den Post-Werten erreichten die Medizinstudierenden in den Kompetenz-Skalen die höchsten Werte, die Unterschiede zwischen den Gruppen waren jedoch nicht signifikant (Abb. 4).

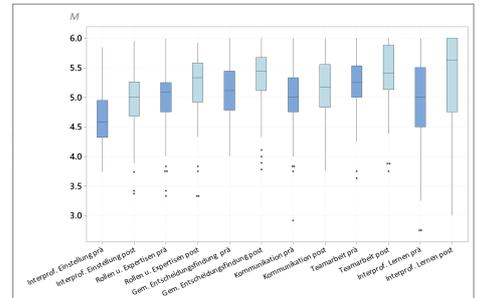


Abb. 3: Mittelwerte vor und nach der Intervention

Skalen	Mittelwertsdifferenz Max/Min	Standard- abw. SD	Signifikanz- niveau p	Cohen's d	Effektstärke
ATHCT	-0,323	0,445	<.001	0,75	mittel
Rollen und Expertisen	-0,267	0,441	<.001	0,61	mittel
Gemeinsame patientenzentrierte Entscheidungsfindung	-0,260	0,455	<.001	0,57	mittel
Kommunikation	-0,166	0,446	<.001	0,37	klein
Teamarbeit	-0,126	0,462	.008	0,27	klein
Interprofessionelles Lernen	-0,350	0,770	<.001	0,45	klein

Tab. 2: Haupteffekte mit Effektstärken

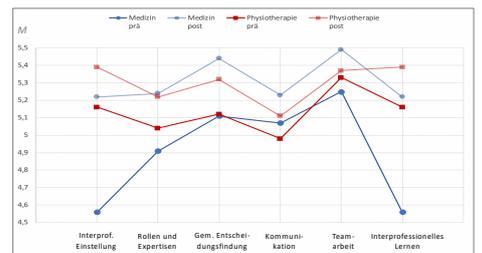


Abb. 4: Differenzierung nach Studienfach

5. Fazit

Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass durch das Kurskonzept sowohl die Einstellung zu Interprofessionalität und interprofessionellem Lernen als auch verschiedene Aspekte interprofessioneller Kompetenzen signifikant verbessert werden können. Hierbei profitieren die Studierenden in unterschiedlichem Ausmaß. In Kombination mit den klassischen Vorteilen von Online-Lernen, insb. hinsichtlich Logistik, Reichweite und langfristigem Ressourcenbedarf, birgt dieses Konzept Potential für die nachhaltige Vermittlung interprofessioneller Kompetenzen.

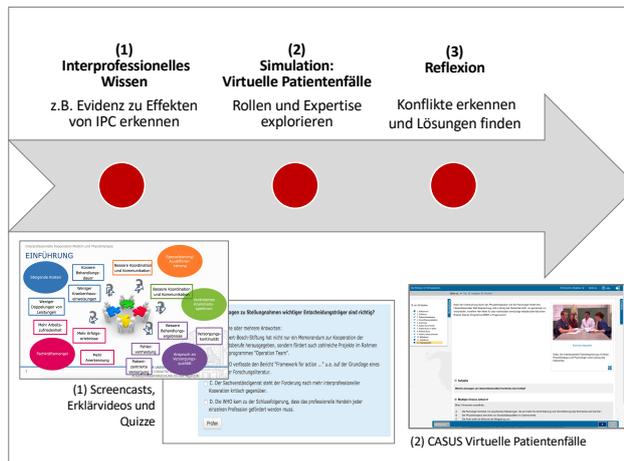


Abb. 2: Didaktisches Konzept der Intervention

Kontakt:
Angelika Simonsohn, Dipl.-Med.päd.
Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, Klinikum der Universität München, LMU München
Pettenkoflerstr. 8a,
80336 München
asimonso@med.lmu.de

Literatur:

- Cook, D. A., Levinson, A. J., Garside, S., Dupras, D. M., Erwin, P. J., & Montori, V. M. (2008). Internet-based learning in the health professions: a meta-analysis. *Jama*, 300(10), 1181-1196.
- Curran, V., Reid, A., Reis, P., Doucet, S., Price, S., Alcock, L., & Fitzgerald, S. (2015). The use of information and communications technologies in the delivery of interprofessional education: A review of evaluation outcome levels. *Journal of interprofessional care*, 29(6), 541-550.
- Interprofessional Education Collaborative (2016). Core competencies for interprofessional collaborative practice: 2016 update. Washington, DC: Interprofessional Education Collaborative, 10.
- Nock, L. (2016). Interprofessional teaching and learning in the health care professions: A qualitative evaluation of the Robert Bosch Foundation's grant program "Operation Team". *GMS Journal for Medical Education*, 33(2).(2)
- Reeves, S., Fletcher, S., McLoughlin, C., Yim, A., & Patel, K. D. (2017). Interprofessional online learning for primary healthcare: findings from a scoping review. *BMJ open*, 7(8), e016872.
- World Health Organization. (2010). *Framework for action on interprofessional education and collaborative practice* (No. WHO/HRH/HPN/10.3). World Health Organization.

